

Bezugspreis

Bei der Hauptredaktion oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Verkaufsstellen abgekauft: vierteljährlich 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung 4.80. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierwöchentlich 4.60. Übersee: täglich Auslandsablieferung ins Ausland: monatlich 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johanneshof 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Corton, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Paulinum),

Louis Löschke,
Katharinenstr. 14, vom 1. bis August 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Raths und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 663.

Mittwoch den 29. December 1897.

91. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 29. December.

Während in der letzten Zeit die Gegner der Mariner-Vorlage den „betriebsamen Oberzetteln“ glichen, werden sie jetzt hoffnungsvoll aufzuhören, der einen Ausdruck von Vertretern des Handels und der Industrie, das Groß- und das Kleingewerbe für die Vorlage anstrebt, befinden sich nämlich über 100 „Kommerzienräte“. Die „Freiheitl.“, die das herausgefunden, ist darüber begeistert, wie leicht erneut erneut, um so tiefer aber wird die Rückschlüsse der „Flottenbeschwerer“ sein. Denn nun mag es auch dem ältesten klar werden, daß die Vorlage nicht ist als das Produkt von Rücksicht, die sich nicht scheuen, zur Beschäftigung ihrer Flottenvertreter zu verwenden, und die angebliche Flottenbewegung nichts als die Wahrheit von Leuten, die durch Willkür gegen die Flottenvorläufige ihren Kommerzienratstitel bejubeln wollen. Was versteht denn ja ein Kommerzienrat von dem Prozeß einer Kriegsflotte, von ihrem Werthe für die Handelsflotte, von Handel, Industrie und Gewerbe überhaupt, vom Kleingewerbe ganz zu schweigen? Ist es nicht selbstverständlich, daß man zu Kommerzienräten nur solche Leute macht, die sich durch Unkenntlichkeit in kommerziellen Dingen ebenso auszeichnen, wie durch Siebedienst nach oben? Wie steht diese Rute jedoch gewandt, welche entstehen, reicht sie schon daran, daß sie sich einbinden, durch ihr Eintreten für die Mariner-Vorlage diese zu fördern, während sie doch einsehen müßten, daß sie gerade durch dieses Eintreten die Vorlage heillos widerstreiten. Und vollends die übrigen Unterzeichen des Aufrufs! Sie sehen nicht einmal ein, daß sie sich durch ihre Verbindung mit mehr als hundert Kommerzienräten an den Pranger stellen, ihre geheimsten Strebergebanen entblößen und dadurch die Vorlage vollends in Verzug bringen! Sie wollen Kommerzienräte werden, und die Kosten sollen die Strebergarde tragen! Aber eben weil dieser Friede so durchdrungen ist, wird er nicht erreicht werden. Wie ein Mann wird nun das möglichst aufgelöste Volk für erheben, die Streber französischen und vom Reichstag einmütige Ablehnung des Entwurfs fordern; die Regierungen aber werden die Kommerzienräte und die, die es werden wollen, die ganze Schwere ihrer Unzufriedenheit lassen. In der That kommen die Regierungen durch die geplante kommerzielltechnische Ausdrückung auch dazu in die schlimmste Lage, wenn die Verantwörter in Erkenntnis der Gewaltwidrigkeit ihres Planes auf deren Durchführung verzichten; dann schon dieser ungeheure Plan ist tödlich für die Vorlage, wenn nicht schlimmst zu dem einzigen heroischen Mittel greift, das die Unkenntlichkeit der Beratssäle wieder gut machen kann. Es wird schwerer Überzeugung fassen, es argumentieren, aber in einem so trüffeligen Moment darf man auch das Peinlichste nicht scheuen. Man möchte schlimmst Herrn Eugen Richter, den scharfminigen Entwickler der kommerzielltechnischen Namen unter dem Aufrufe zum Kommerzienrat. Dann verzichten alle übrigen Zeugen des Frieds auf diesen, er hört auf, begrenzt bleibt für die übrigen Unterzeichen des Aufrufs zu sein, alle Unterzeichen werden in der öffentlichen Meinung rehabilitiert und ihre Ausdrücke mögen den bestätigten Zustand. Alles aber,

was mit dem Commerzienratstitel an ihnen steht, ist auf den Hauptling der Flottengegner abgeschaut. Absehen wird er den Titel nicht, denn er ist ja tief überzeugt, daß er allein, wenn das wahre Verdienst belohnt würde, kaiserlich deutscher Commerzienrat sein müßte.

Was man nicht alles erlebt! Es gab eine Zeit, wo Herr Eugen Richter von der großen Weisheit der deutschen Anderen sprach als ihr Studium betrachtet und behandelt wurde. Sammlerinnen aus dem Süden wie dem Norden, wenn sie erhalten sind, können davon erzählen, wie doch man in diesen Kreisen als Schülertitel geschätzt hat. Er verschafft denn auch seinen Dienst nach bestem Wissen und Können. Obwohl nicht feinfühlig durch Veranlagung, verlängerte er seine Natur, um sich eine Wimperföhligkeit anzueignen, die überall Antisemitismus witterte. Unvergleichlich ist es, wie Herr Richter — es war freilich vor den Wahlen — im Jahre 1890 Tag für Tag einen Klagebrief über die Verfassungsverlegung eroberte, die er, natürlich im vollen Ernst, darin forderte, daß die Zahl der aktiven jüdischen Offiziere in den Reservekontingenten eine geringfügige ist. Damals war es auch, wo er an die Jugend jüdischer Reichstagskandidaten aufstieß, allerdings zunächst an Blättern, wo freikirchiges Wild nicht zu weichen pflegte. Herr Richter stand da, als der Hahn, an dem die Wagen des Antisemitismus, mochte er wie immer gearbeitet sein, früher oder später sich brechen mußten. Was mag man vor heute in der „Freiheitlichen Zeitung“ lesen? Dem „Berliner Tageblatt“ und dem „Braunschweiger Kurier“, die wieder einmal auf die übelen Folgen des Kampfes der beiden freikirchigen Kügel bingeworfen hatten, erwidert Herr Richter, daß der Streit nur wenig Wahlkreise berührt, und er sieht seine Schlussfolgerung in die gemeinschaftliche Form: „Was soll also dieses ganze Geifer?“ Früher hatte die „Freiheitliche Zeitung“ für solche Ausdrucksweise ein eigenes Fach mit der Aufschrift: „Antisemitische Gemeinde“. Und jetzt läßt Herr Richter die von den größeren antisemitischen Blättern selbst verlorenen, der Blütezeit der Judentheorie entflammende Männer des spöttisch nachsichtigen „Wauwels“ in eben dieser „Frisch.“ wieder auslösen. Quantum mutatis ab illo! „Ich bin wahrscheinlich schon die Zeit“, wo die Zimmersmann und v. Liebermann das in Begeisterung grauteten, „heute, aber“ austannen werden, um nur in der antisemitischen Steckleppe nicht von dem offiziellen Organe der Freiheitlichen Volkspartei um viele Raffenläden — „Judenfresslängen“, wie Herr Richter nun bald mögig sagen wird — geschlagen zu werden. Man versteht die wahnsinnige Liebe für die Antisemiten und die gezielte Gustaltung, die die Juden in der führenden volksparteilichen Massenbrust. Die Antisemiten liefern „aus Bosheit und Pläne“ loslässlos conservative Mandate in die freikirchige Runde, wo Weißer Schmalz und den Töpfen gaudi, und was die freikirchigen Juden betrifft, so kann Herr Richter mit dem Slogantier im „Haus“ über die „wie Schlemmer“ ausbleibenden Subsidien flügen. Am Herrn Richter's sündhaftem Geburtstage wünschen sich die Götter den freikirchigen Wahl- und Preisfeld weit, weit öffen, um einen Walestrom einzulassen. Am nächsten Tage feiert er den schwitzigen, und die Hoffnung, daß mehr als schmale Silberbäuche den Raum zum volksparteilichen Hauptsitz gelände werden, ist in seinen Busen gestorben. So etwas mag den Menschen und den Parteiführer verdrücken. Aber vor die-

Trimmer der Volkspartei und deren noch immer confessionell geprägten Charakter kennt, muß sich doch wundern, daß Herr Richter die philosemitische Maske so ganz fallen läßt bis zum nächsten Fliesen. Reine Judentheorie beweisen. Wir für unser Teil können wenigstens die Abicht nicht erkennen und fragen hiermit nach berüchtigtem Ruster ergebnest an: Wohu, Herr Eugen Richter?

Wie sehr durch die Ausschreitungen des schlesischen Deutschen Hasses in Böhmen der Ruf um das Ansehen des Landes geschädigt werden, ist aus zahlreichen, aus dem Auslande an den Ausdruck der männigjährigen Ausstellung in Brüx einlangenden Briefen ersichtlich, in welchen man eine eventuelle Beteiligung nur dann in Aussicht stellt, wenn jeder schlesische Einfluß bei diesem Unternehmen ganz ausgeschlossen bleibt. So steht unter vielen Andere eine alte, renommierte Fabrikunternehmung aus Siegitz folgende beginnende Zeile:

„Mit Ihre Anfrage erwidern wir Ihnen, daß wir im Prinzip ja nicht abgeneigt wären, Ihre Ausstellung mit zu beteiligen. Nur dabei das Bedenken nicht fern, das legitime Schlesische Land, ist es bei den Bürgern oder bei den Behürenden, mit im Spiele sein könnte, denn sobald dies der Fall, würden wir uns unter keinen Umständen beteiligen. Hierüber müßten wir uns erst Ihre bestimte Erfahrung haben, und müssen wir uns hierzu mit noch soviel unserer nichtdeutschen Firmen.“

Dem gegenüber hat der Ausstellungsausschuß sofort geignete Schritte eingeleitet, um dem Auslande, sowohl als dem deutschen Judentum gegenüber festzuhalten, daß die Nordwestböhmische Ausstellung für deutsche Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft 1898 in Brüx, wie schon der Name sagt, ein durchaus von Deutschen ausgebendes und nur für Deutsche berechnetes Unternehmung ist, das hauptsächlich ein Bild der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des deutschen Volksstammes bilden soll. Der Verhandlung der Brücker Ausstellung schluß daran alle bestreiteten deutschen Blätter von dieser Erklärung Rosia zu nehmen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Es heißt, daß Dänemark davon beruft, seine drei zu den kleinen Inseln gehörigen Inseln an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, daß aber auch Dänemark bereit sei, den Dänen die Inseln abzutun. Für die Vereinigten Staaten hätte der Verlust der Inseln wenig Wert. Sie ziehen sich mehr durch Größe, noch durch unbekannte Fruchtbarkeit aus, und sie sind auch strategisch für die Vereinigten Staaten nicht wichtig; denn diese bin durch ihre bis zum 2. Breitengrade vorgeschobene Lage im Stande, auch jetzt einzugehen. Ob ihr leicht nach Süden vorgeschobener Posten bis zum 2. Breitengrade reicht, wie die Südspitze von Florida, oder bis zum 18. Breitengrade, wie die dänische Insel S. Croix, dürfte von keiner Bedeutung sein. Auch die Monroe-Doctrine läßt nicht in Frage, wenn die Inseln aus dänischer Sicht übergingen; denn sie wechseln dann nur ihre europäische Herrschaft. Ganz etwas Anderes ist es aber mit den Interessen Deutschlands. Deutschland würde an den Inseln endlich einen maritimen Stützpunkt für seine wichtigen amerikanischen Interessen gewinnen. Deutschland hat in den letzten Jahren wiederholt die Interessen deutscher Staatsangehöriger auf den Antillen, auf dem Festlande von Mittelamerika und an der Ostküste Südamerikas wahrzunehmen gehabt. Für diese Interessen bieten die dänischen Inseln ihre geographischen Lage nach einen ganz ausgezeichneten Mittelpunkt. Die commercialen Interessen Deutschlands in Mittel- und Südamerika sind kaum geringer, als die in Ostasien. Die wichtigsten sagen, persönlichen Interessen, — d. h. das Interesse für deutsche Staatsangehörige — sind beträchtlich größer, denn in Argentinien, Mittelamerika Venezuela, Brasilien und Argentinien sind viel mehr Deutsche ansässig, als im gesamten Osten. Sie befürchten ist freilich, daß bei der nicht sehr freundlichen Stimmung der Dänen gegen Deutschland Dänemark die Inseln eher für einen beiderseitigen Preis an die Vereinigten Staaten als für einen ordentlichen Preis an Deutschland abtreten wird.

Für die Vereinigten Staaten hätte der Verlust der Inseln wenig Wert. Sie ziehen sich mehr durch Größe, noch durch unbekannte Fruchtbarkeit aus, und sie sind auch strategisch für die Vereinigten Staaten nicht wichtig; denn diese bin durch ihre bis zum 2. Breitengrade vorgeschobene Lage im Stande, auch jetzt einzugehen. Ob ihr leicht nach Süden vorgeschobener Posten bis zum 18. Breitengrade reicht, wie die Südspitze von Florida, oder bis zum 18. Breitengrade, wie die dänische Insel S. Croix, dürfte von keiner Bedeutung sein. Auch die Monroe-Doctrine läßt nicht in Frage, wenn die Inseln aus dänischer Sicht übergingen; denn sie wechseln dann nur ihre europäische Herrschaft. Ganz etwas Anderes ist es aber mit den Interessen Deutschlands. Deutschland würde an den Inseln endlich einen maritimen Stützpunkt für seine wichtigen amerikanischen Interessen gewinnen. Deutschland hat in den letzten Jahren wiederholt die Interessen deutscher Staatsangehöriger auf den Antillen, auf dem Festlande von Mittelamerika und an der Ostküste Südamerikas wahrzunehmen gehabt. Für diese Interessen bieten die dänischen Inseln ihre geographischen Lage nach einen ganz ausgezeichneten Mittelpunkt. Die commercialen Interessen Deutschlands in Mittel- und Südamerika sind kaum geringer, als die in Ostasien. Die wichtigsten sagen, persönlichen Interessen, — d. h. das Interesse für deutsche Staatsangehörige — sind beträchtlich größer, denn in Argentinien, Mittelamerika Venezuela, Brasilien und Argentinien sind viel mehr Deutsche ansässig, als im gesamten Osten. Sie befürchten ist freilich, daß bei der nicht sehr freundlichen Stimmung der Dänen gegen Deutschland Dänemark die Inseln eher für einen beiderseitigen Preis an die Vereinigten Staaten als für einen ordentlichen Preis an Deutschland abtreten wird.

Die Wiederbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Es heißt, daß Dänemark davon beruft, seine drei zu den kleinen Inseln gehörigen Inseln an die Vereinigten Staaten zu verkaufen, daß aber auch Dänemark bereit sei, den Dänen die Inseln abzutun.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch der Weißtisch am Uferfall der Werderweg deutsch verächtig. Vor Kurzem hatte er noch die Treidelfahrt gehabt, sich über die Werderweg-Polizei höheren Ordn zu beschweren; ihre Verhaftungen waren ungern gewesen, weil sie ihre Ausweichkunst der deutschen Schule zugewandt habe.

Der Widerbesetzung des Ägypten durch englische Truppen entlastet das Herz der angloindischen Politiker von einer schweren Sorge. Denn der Rückzug des Expeditionskorps aus den infizierten Grenzgebieten war nicht davon angekannt, den Respekt der indischen Bevölkerung zu erhöhen. Die Herren Thüeken aber indigen aus den angeführten deutschen Ausstellungen entnehmen, wie sehr sie sich durch ihren Chauvinismus vor der civilistischen West in Brüx gebraucht haben. Mögen sie denn an ihrer schlesischen Mauer weiter bauen, die sie vor der Weltwirtschaft abschließen, der Schaden wird sicherlich nur auf sie selbst zurückfallen. Da Blamage fehlt es ihnen jetzt schon nicht. Wie aus Brüx gemeldet wird, ist der Bürgermeister Janda vom Vororten Werderweg verhaftet worden und war erfolgt, wie der „Märkter Brüx“ gemeldet wird, die Verhaftung wegen Diebstahls. Begangen wurden die Waardeniedsäule vor dem Prager Staatsbahnhof im Übereinstimmung mit Badebedürfnissen. Bei Janda soll ein Teil der Waaren gefunden worden sein. Der Elekt ist auch

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 663, Mittwoch, 29. December 1897. (Abend-Ausgabe.)

Rangliste der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1898.

Gegen das Vorjahr sind folgende Veränderungen hervorgehoben:¹⁾

Reichs-Marine-Amt: Contreadmiral Tiefi, als Staatssekretär auf Stelle des zur Oberhöchsten Disposition gestellten Admirals Holmann. Es trat hinzu die Nachrichtenabteilung mit dem Corvettenkapitän v. Hertingen als Vorstand und den Capitain-lieutenants Edermann und Böckeler.

Commando des 1. Geschwaders: In Stelle des Chefs des Stabes, Capitain zur See Geijer, trat Capitain zur See Brügel. Von den vier Panzerschiffen 1. Classe wechselten drei die Commandanten: Capitain zur See Gauß erhielt (für Capitain zur See Grafen v. Dönhoff) das Commando über den Panzer 1. Classe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“; Capitain zur See v. Dreys erhielt (für Capitain zur See v. Gieseler) das Commando über den Panzer 1. Classe „Brandenburg“ und Capitain zur See Dierbergen (für Capitain zur See von Granitz) das Commando über den Panzer 1. Classe „Wettinburg“.

Das Commando der 2. Division des 1. Geschwaders: Übernahme der Contreadmiral Vendemans von dem Contreadmiral Prinzen Heinrich von Preußen. Aus dem Commando traten der Kreuzer „König Wilhelm“ und das Panzerschiff „Sachsen“. Es trat ein das Panzerschiff „Baden“. Commandant Capitain zur See Stiege. Das Commando über den Panzer 1. Classe „Wettinburg“ erhielt (für Capitain zur See Aßker) Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Edermann.

Commando des Kreuzergeschwaders: Admiral Tiefi gab das Commando über die 1. Division an Vizeadmiral von Dierbergen ab. Drei Schiffe wechselten die Commandanten: das Flaggschiff „Kaiser“ erhielt an Stelle des Capitains zur See Geijer der Capitain zur See Stubenrauch (heiter Commandant von Helgoland), den Kreuzer „Tross“ erhielt Corvettenkapitän Oberndörfer und den Kreuzer „Prinzessin Wilhelm“ der Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Trupp. Herausfiel die 2. Division des Kreuzergeschwaders unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen, bestehend aus den Kreuzern „Deutschland“ (Commandant Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Blaube), „Augusta“ (Commandant Capitain zur See Möller) und „Gesia“ (Commandant Corvettenkapitän Hollenius). Geschwadercommandant: Vizeadmiral v. Dierbergen.

Schiffe auf auswärtigen Stationen: Auf der australischen Station wechselten die Kreuzer 4. Classe „Halle“ und „Bismarck“ die Commandanten: „Halle“ erhielt (für Corvettenkapitän Krieg) Corvettenkapitän Wallmann, „Bismarck“ (für Corvettenkapitän Wissler) Corvettenkapitän Wundt. Auf der ostamerikanischen Station trennen die Schiffe „Anzio“ (Commandant Capitain zur See Helmuth „Charlotte“), Commandant Capitain zur See Thiele (Angust), und „Stein“, Commandant Capitain zur See Delitzsch. Auf der ostafrikanischen Station gab Corvettenkapitän Coerper das Commando des Kreuzers 4. Classe „Seeadler“ an den Corvettenkapitän Kindt ab. Auf der westafrikanischen Station gab Corvettenkapitän Gerde (Eduard) an den Corvettenkapitän Schwarzkopf das Commando des Kanonenbootes „Dresden“ unter dem Befehl des Capitainsleutnants Böckeler in die Heimat zurück; an seine Stelle trat das Kanonenboot „Wolf“ unter dem Befehl des Corvettenkapitän Schröder (Johannes); außerdem trug dort das Schiffsgrenzer-Schiff „Aegir“, Commandant Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Goede. Das Commando über das Stationsschiff „Kronen“ auf der Mittelmeerstation erhielt (für Capitain-leutnant v. Krusell) Capitain-leutnant v. Wigleben; letzter kehrte sich dort das Panzerschiff „Ostendburg“, Commandant Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Wahrenhoff, stationiert.

Auf der Fahrt nach Haiti befindet sich der Kreuzer „Geier“ unter dem Commando des Corvettenkapitän Jacobson. Dieser Kreuzer wird auf der ostamerikanischen Station geführt, während die oben erwähnten Schiffe „Anzio“, „Charlotte“, „Stein“ nur als „übergeordnete auf der Station“ geführt werden. Die westamerikanische Station ist zur Zeit unbewohnt.

Commando der Marinestation der Ostsee: An Stelle des Capitains zur See Brügel trat Capitain zur See von Granitz als Chef des Stabes. Als Inspecteur der 1. Marinestation trat Capitain zur See Freiherr v. Böbenhausen an die Stelle des Contreadmirals v. Armin; an Stelle des Capitains zur See v. Dreys als Commandeur des 1. Marinestationen der Capitain zur See zu Böd. **Commando der Marinestation der Nordsee:** Als Capitain zur See v. Schudermann wurde Capitain zur See Schmidt Chef des Stabes. Inspecteur der 2. Marinestation wird Contreadmiral Hoffmann, Commandeur der 2. Marinestation Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Böckeler.

Auf der Marinettillerie hat Capitain zur See Körber die Stelle des Inspecteurs an den Capitain zur See Geijer abgegeben. Bei der Inspection des Torpedowesens wird Contreadmiral v. Armin Inspecteur.

Bei den wissenschaftlichen Instituten erscheint neu Capitain zur See Krichhoff als Director der abgegrenzten Marinehochschule.

Bei den Commandanturen wechselte der Commandant von Helgoland, Capitain zur See Stubenrauch (jetzt nach Rostock) mit Capitain zur See v. Schudermann (Döbeln). Bei den fünf Werften ging die Stellung des Ober-Bauführers der Werft zu Kiel von dem Capitain zur See Dierbergen auf den Capitain zur See v. Adelholz über.

À la suite der Marine wurden neue fremde Güter geöffnet, und zwar: König Oscar II. von Schweden und Norwegen, Kaiser Nikolaus II. von Russland, König der Belgier Leopold II., Erbprinz Carl Stephan von Österreich, Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha, Prinz Ludwig von Italien, Herzog der Abruzzen, Großfürst Alexej Romanowitsch von Russland, Prinz Thomas von Italien, Herzog von Genua, und Großfürst Cyril Vladimirovitch von Russland. Ferner die Contreadmirale Graf v. Waldersee, Dr. Lüdemeyer und Frhr. v. Siedendorff.

Das gefallene Seesoldatencorps hat eine Stärke von 747 aktiven Seesoldaten. Auf die einzelnen Chargen verteilt sich die Gesamtzahl in folgender Weise: 2 Contadmirale (v. Ammon, Kocher), 3 Viceadmirale (Rother, Thommen, v. Diebergen), 9 Contreadmirale (Oberlop, Hoffmann, Frhr. v. Soden-Sibian, Baranow, Vendemann, Tiefi, Prinz Heinrich von Preußen, v. Stein, Wissel), 47 Capitaine zur See. Der älteste Stabssoffizier dieser Charge ist der Vorstand der Wissenschaftsabteilung des Reichs-Marine-Amtes, Capitain zur See Sol, mit einem Salut vom 1. April 1889. 16 Corvettenkapitaine mit Oberstleutnantstrang, davon ist der älteste der Corvettenkapitän mit Oberstleutnantstrang Orialmann, mit Führung der 2. Werftinspektion.

¹⁾ Rangliste der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1898. Abdrucktum am 30. November 1897. Auf Seite Seite 1000. Preis 2,50.

bestrebt, mit einem Patent vom 15. Februar 1897, 66 Corvettenkapitaine, 171 Capitain-leutnante, 254 Capitaines zur See und 179 Unterleutnante zur See. — à la suite des Seesoldatencorps werden die Amiraux zur Disposition freier, von der Geijer und Hollmann, Contreadmiral zur Disposition Soltau, Corvettenkapitän Müller, persönlicher Adjutant des Prinzen Heinrich, und Lieutenant zur See Wahrenhoff, commandant zur Dienstleistung im Infanterie-Regiment Nr. 10, geführt.

Nach der Rangliste ist während des verflossenen Jahres im Seesoldatencorps folgender Abgang zu verzeichnen: 1. Admiral (Hollmann), 1 Contreadmiral (Vedemann), 2 Capitaine zur See (Stoch, Sornow), 4 Corvettenkapitaine (Hellhoff, Palmgren, Lindner, Heinrich XXVI. Prinz Regis), 2 Capitain-leutnante (Ritter, Ballenstedt), 3 Lieutenant zur See (Wollermann, Braun, Böhl), 1 Unterleutnant zur See (Merfus). Versieglicht: Lieutenant zur See Friedrich Wilhelm Herzog von Württemberg beim Untergang des S. M. Torpedobootes „S 26“ verstorben; 2 Lieutenant zur See (Hahn, Küller (Grauer)), 2 Unterleutnante zur See (Stenzl, Voigt). Von den Offizieren zur Disposition bestanden sich 24 in aktiven Dienststellungen und zwar 1 Contre-Admiral (Wichmann), 10 Capitaine zur See, 2 Corvettenkapitaine mit Oberstleutnantstrang und 11 Corvettenkapitaine.

Als Ursache für die Abgänge führt die neue Rangliste 19 Seesoldaten und 77 Capitaines auf. In der Rangliste für 1897 waren deren 124 bzw. 69 geführt. (Wilh.-Woesth.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 29. December. Unseren Lesern wird es aufgefallen sein, daß in diesem Jahre von der Polizeiabteilung eine Ausförderung erlassen ist, für die Stadt bestimmte Neuanträgebriefe in größeren Posten bereit früher einzulegen. Wie wir erfahren, hat man von dieser seit Jahren gelebten Maßnahme in diesem Jahre doch kaum Abstand gehalten. Wahrhaftig ist in diesen 10 Jahren kein einziger Brief eingegangen. Die Polizeiabteilung erlässt die Anträge für die Stadt, die Polizeiabteilung erhält sie nicht.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

* Leipzig, 29. December. Nach langer und gesegneten Haftverschreitung wurde gestern noch längerem Herden infolge seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und reichen Erfahrungen in sehr vielen Artikel gefachte Professe Mr. Herr Dr. med. Max Goldmann im fernen Lande des Schauspiels verstorben.

